



Fotos: Reinhard Holl

Mohan Rajesh Elara, Viktor Wagner (Reiwag), Dylan Ng Terntzer (von li.): sind schon in 21 Ländern vertreten.

Mit Reiwag-Geld: Der Roboter startet weltweiten Siegeszug

In Singapur haben junge Ingenieure einen Weltklasse-Roboter entwickelt, ein Österreicher steckte 4 Mio. € in das Projekt

Konkret geht es um den Roboterhersteller „LionsBot“, der Boden-Reinigungsroboter in Singapur herstellt und international in 21 Ländern vertreibt. Und die sind vom Feinsten: Sie wurden kürzlich bei einer großen Fachmesse in Amsterdam zum Sieger gekürt. Viktor Wagner, Eigentümer der Reinigungsfirma Reiwag, hat es live miterlebt: Ihm gehören bereits elf Prozent von „LionsBot“, ein Börsegang als Weltmarktführer wird angepeilt. Die asiatischen Gründer Prof. Mojan Rajesh Elara und Dylan Terntzer lächelnd im „Krone“-Gespräch: „Dann sind wir beide Millionäre.“

Was großsprecherisch klingt, ist es aber nicht. Über 2000 Roboter arbei-

ten bereits in 21 Ländern, jedes Jahr konnte LionsBot bisher den Umsatz verdreifachen. Was mit einem Mini-Team begonnen hat, zählt heute schon 200 Mitarbeiter (Durchschnittsalter 26 Jahre).

In der Millennium City in Wien säubert der große Roboter „Rex“, im City Center in Zagreb sein kleiner Bruder, für den es schon 200 Vorbestellungen gibt. Dylan Terntzer: „Dieses Modell war vom Start weg ein Bestseller.“

Roboter statt Reinigungskräfte? Terntzer verneint: „Ganz im Gegenteil: Unsere Roboter sind die Assistenten der Reinigungskräfte, die dadurch einen höheren Status genießen und besser verdienen.“ Die Roboter zeigen durch-

aus Emotionen, ob sie fröhlich sind oder gar Herzerln verschicken.

Reiwag-Chef Wagner: „Die Roboter bewähren sich z. B. in Spitälern oder großen Shopping-Centers, eine gewaltige Zukunft sehe ich für sie jedoch in Lebensmittelmärkten. Das wird in wenigen Jahren überall Standard sein.“

Und abgesehen vom Reinigen eröffnen sich für moderne Roboter vor allem in der Pflege viele Möglichkeiten. Reiwag-Chef Wagner: „Der Start war toll, aber das war erst der Anfang. Unser ganzes Arbeitsleben wird sich nachhaltig verändern.“

Und Prof. Elara ergänzt: „Unser Ziel ist, dass Roboter wieder Roboter erzeugen...“ Georg Wailand